PARASCHA DER WOCHE für Kinder von 6-11 Jahre alt – Parascha Toldot

16. November 2020 – 29 Heshvan 5781



Toldot □□□□□□ – Für Kinder 6-7 Jahre

Rivka, Yitzchaks Frau, sollte ein Baby bekommen. Aber später hörte sie, dass sie zwei Babys im Bauch hatte. Als sie geboren wurden, war jedes Baby sehr unterschiedlich.

Esav, der älteste, der zuerst geboren wurde, war rot und rötlich und hatte viele Haare. Deshalb wurde er auch Esav genannt. Denn das heißt "schon ausgewachsen". Er sah aus, als wäre er ausgewachsen.

Aber das jüngste Baby im Bauch war viel kleiner. Als er geboren wurde, hielt er die Ferse seines Bruders. Deshalb nannten sie ihn Ja'akov. Das bedeutet "Ferse" in Ivrit.

Die beiden Brüder waren Zwillinge, aber sie sahen sich überhaupt nicht ähnlich. Ja'akov liebte es, Tora zu lernen und war freundlich und nett. Esav jagte und feierte gern. Aber obwohl Esav sehr wild war, ehrte er seinen Vater und schenkte ihm großen Respekt.

Yitzchak war tatsächlich sehr stolz auf Esav. Esav verkaufte seine Bechora (Erstgeborene-Recht) und die Beracha, die er von seinem Vater Yitzchak bekommen würde, für viel Gold an Ja'akov und sie aßen einen Teller Linsensuppe.

Als Yitzchak alt wurde, konnte er nicht mehr gut sehen. Er wollte seinen Söhnen eine Beracha geben. „Komm Esav, bereite mir ein gutes Essen zu. Dann werde ich dir die Beracha geben“.

Rivka, die Mutter der Zwillinge, hörte das und war überhaupt nicht einverstanden. Sie dachte, Esav sei ein schlechter Mensch und er hätte überhaupt keine Beracha verdient.

Rivka bereitete dann selbst eine Mahlzeit zu und gab sie Ja’akov. Aber Ja’akov hatte eine glatte Haut, während Esav sehr haarig war. Rivka kleidete Ja’akov dann als Esav ein und klebte Ziegenfelle auf seinen Körper.

Yitzchak würde die Täuschung nicht bemerken und denken, dass Esav vor ihm war. Doch Yitzchak hatte das Gefühl, dass etwas nicht planmäßig gelaufen ist.

Als Ja’akov hereinkam, sagte er: “G-tt hat mir geholfen, ein schönes Tier auf dem Weg zum Schlachten für dich zu finden. Komm, iss, Papa.“ Yitzchak fühlte, dass es nicht Esav war, weil Esav nicht viel über G-tt sprach.

“Lass mich dich für einen Moment fühlen, Esav”, sagte Yitzchak, denn er wollte sicherstellen, dass sein ältester Sohn vor ihm stand. Als Yitzchak die haarigen Hände spürte, dachte er, es sei Esav.

Dennoch fand er es falsch: “Die Stimme ist die Stimme von Ja’akov, aber die Hände sind die Hände von Esav”. Yitzchak gab dem verkleideten Ja’akov dennoch die Beracha.

Wir können uns vorstellen, dass Esav sehr wütend auf Ja’akov wurde. Deshalb musste Ja’akov auch fliehen und ging in das Land seiner Mutter, um Rachel und Lea zu heiraten.



Bild von jeled.net

Wusstest du…..dass

… Yitzchak 40 Jahre alt war, als er Zwillinge hatte: Esav und Ja'akov?

… Rivka Ja'akov mehr liebte, aber dass Yitzchak Esav mehr liebte, weil Esav immer leckere Mahlzeiten für ihn zubereitete?

… Esav liebte es zu jagen und zu feiern, während Ja'akov viel Tora lernte?

… Yitzchak völlig überrascht war, als er bemerkte, dass er Ja'akov anstelle von Esav die Beracha gegeben hatte?

_____

WETTBEWERB !!

Yitzchak verstand natürlich, dass Ja'akov sehr gut war und viel von der Tora gelernt hatte und dass Esav kein so guter Mensch war und lieber mit Pfeil und Bogen jagen würde, als zu lernen. Dennoch war Yitzchak besonders nett zu Esav.

Yitzchak hoffte, dass seine zusätzliche Aufmerksamkeit Esav wieder zu einem guten Menschen machen würde. Es hat nicht funktioniert, aber Yitzchak hat das nicht bemerkt. Deshalb wollte er ihm eine Beracha geben. Yitzchak wusste nicht, dass Esav die Bechora und die Beracha an Ja'akov verkauft hatte.

Ja’akov war als Esav verkleidet, weil er Anspruch auf die Bechora und die Beracha hatte, aber Angst hatte, seinem Vater Yitzchak zu sagen, dass Esav tatsächlich schlecht war.

Frage 1. Warum wollte Yitschak dem Esav unbedingt eine Beracha geben?

Frage 2. Warum wollte Ja’akov unbedingt Esau’s Beracha behalten?

Auf zur nächsten Parascha!

Schabbat Schalom!

Toldot □□□□□□ – Für Kinder 8-9 Jahre

Jeder hatte die schlechte Nachricht gehört: Avraham war gestorben. Yitzchak, Abrahams Sohn, war sehr traurig. Ya´akov, der Sohn Yitzchaks ging in die Küche, um Linsen für seinen Vater zuzubereiten.

Esav kam herein und sah, dass Ja’akov kochte. Esav sagte: “Ich bin sehr hungrig. Gib mir etwas von diesem Roten. Du musst mir das Essen in den Hals gießen. Ich bin zu müde und zu schwach, um mich selbst zu füttern. “

“Nun”, sagte Ja’akov, “ich hatte diesen Linsen-Teller tatsächlich für unseren Vater Yitzchak vorbereitet, der jetzt trauert, weil sein Vater Avraham gestorben ist.” Ich kann es dir nur geben, wenn du mir deine Bechora verkaufst. “ “Oh”, sagte Esav, “das ist eine gute Idee, denn wozu dient diese Bechora?”

Esav verstand nicht, dass er mit diesem Geburtsrecht auch den Segen seines Vaters Yitzchak verkauft hatte.

Ja´akov wusste, dass Esav den Verkauf der Bechora bereuen könnte.

Deshalb sagte Ja’akov zu Esav: “Verkaufe mir deine Bechora so hell wie der Tag. Schwöre beim Leben unseres Vaters Yitzchak, dass die Bechora für immer bei mir bleiben wird”, sagte Ja’akov. Esav schwor Ja’akov, dass er es wirklich verkauft hatte.

Ja’akov kaufte die Bechora für Gold, und das Linsenmahl war sozusagen ein Geschäftsessen, wie es Geschäftsleute tun, wenn sie eine große Sache unternehmen, um ein gutes Essen zu haben.

Zuerst dachte Esav, er hätte etwas Gutes getan. Aber später bereute er es. Als Yitzchak Ja’akov später eine Beracha gab, war Esav sehr wütend.

Aber Esav hatte kein Recht, wütend zu sein. Zusammen mit der Bechora hatte er auch die Beracha verkauft.

Die Buchstaben von Bechora und Beracha sind gleich. Sie sind nur in unterschiedlicher Reihenfolge. Eine Person, die das Erstgeburtsrecht verkauft hat, verkauft sofort das Recht an die Beracha des Vaters.



Bild von jeled.net

Wusstest du…..dass

… Yitzchak wegen der Hungersnot in Israel mit Rivka in das Land der Philister ging?

… gerade als Sara vom Pharao entführt wurde, wurde Rivka, die

Frau von Yitzchak, von König Avimelech, dem König der Philister, entführt, weil sie so schön war?

… Yitzchak im Land der Philister gesät hat (als es dort eine Hungersnot gab) und dort hundertmal mehr geerntet hat als sonst?

… Esav seinen Vater nur ehrte, weil er die Beracha seines Vaters wollte?

GESCHICHTE!!

Eli: Ich denke, Esav ist nur ein Heuchler. Er gibt vor, fromm zu sein, aber das Judentum interessiert ihn nicht wirklich. Er findet es überhaupt nicht interessant und gibt vor, es ganz besonders zu finden.“

Ariella: Aber Ja’akov war wirklich ernst. Er lernte die Tora in den ersten 77 Jahren seines Lebens. Das finde ich super “.

Asaf: Aber ich mag es immer noch nicht, als Ja’akov die Beracha von Esav für einen Teller Linsen kaufte.

Ita: „Aber Esav war ein erwachsener Mann, der genau wusste, was er tat. Er verkaufte das Bechora, das Erstgeburtsrecht und auch seinen Beracha, Segen für eine Tüte Gold. Die Linsensuppe war nur ein Geschäftsessen. Ich denke, Ja’akov hat den Segen verdient. “

Frage: Warum konnte sich Esav später nicht beschweren, dass Ja’akov die Beracha bekam?

Schabbat Schalom !!!

Toldot □□□□□□ – Für Kinder 10-11 Jahre

Es ist seltsam, dass Ja’akov die Bechora für einen Teller Linsen zu kaufen scheint und dass Esav die Bechora verkauft.

Wie kann man ein Erstgeburtsrecht verkaufen?

Bechora bedeutet das Recht, den ganzen Tag Korbanot zu bringen und sich mit spirituellen Angelegenheiten zu beschäftigen. Esav hasste Ruchniut (etwas Spirituelles, Geistliches).

Im Gegenzug wollte er alles Gashmiut (Materie) dieser Welt. Kurz vor dem "Deal" zwischen Ja'akov und Esav starb Avraham.

Ja'akov machte eine Schüssel mit Linsen, um seinem Vater Yitzchak eine erste Se'udat Hawra'a (Stärkungsmahlzeit) mit Linsen anzubieten, die wie etwas Rundes aussehen, das sich dreht.

Ja'akov gab damit seinem Vater Yitzchak einen Hinweis. Gerade wie die Linse rund ist, dreht sich Trauer um die Welt.

Aber Esav vertraute weder HaSchem noch Korbanot und hatte kein Vertrauen ins Olam Haba. Esav weigerte sich tatsächlich, diese Linsen während der Trauerzeit zu essen, weil er darauf hinweisen würde, dass er an die Ewigkeit der Seele und des Olam Haba glaubte. Esav musste schließlich diese Linsen essen, weil es sonst nichts im Haus gab.

Als Ja'akov sah, dass Esav Jahadut verachtete, bat er ihn, diese Bechora zu verkaufen.

Dies bedeutete, dass Esav Ja'akov das Recht übertrug, die Korbanot zu bringen. Esav antwortete: "Ich werde bald sterben, wofür brauche ich die Bechora?"

Er interessierte sich nicht für spirituelle Angelegenheiten. Stattdessen wollte er das "Recht", die materielle Welt unbegrenzt zu regieren und ungestört zu genießen. Er verachtete die Bechora. Deshalb hat er es an Ja'akov verkauft.

Die Linsensuppe war nicht der Preis, weil Ya´akov etwas später sagte: "Verkauf mir heute die Bechora." Es wird nicht gesagt, dass die Bechora anstelle der Linsen verkauft wird.

Ja´akov bot Esav eine große Geldsumme dafür an. Die Linsen waren nur eine Art “Geschäftsessen” anlässlich des Verkaufs.

Die Linsen mögen der Grund für Esav gewesen sein, seine Bechora zu verkaufen, aber absolut nicht der Preis für den Verkauf.

Als Ja’akov später die Beracha (Segen) erhielt, war klar, dass Esav nicht böse sein konnte, weil Ja’akov ihn betrogen hatte.

Aber als Yitzchak auch Ja´akov irdischen und materiellen Segen gab, wurde Esav wütend und dachte, er sei betrogen worden, weil er gerade meinte “diese Welt” von Ja´akov als Gegenleistung für das Opferrecht gekauft zu haben.

Esav war wütend, weil Ja’akov auch drohte, ihm diese Welt zu nehmen. Aber das war noch nie Teil des Deals gewesen …



Bild von jeled.net

GESCHICHTE!!

Eli: Ja’akov hatte den Segen von Yitzchak erhalten. Esav wurde schrecklich eifersüchtig. Esav gab diesen Hass an seinen Sohn Eliphaz weiter, der ihn als Familientradition an Amalek, Agag und Haman weitergab.“

Channa: Anscheinend gibt es kein Ende des Antisemitismus, der durch die Geschichte geht. Der Antisemitismus geht auf den Kampf zwischen Esav und Ja’akov zurück. Rivka wurde

prophezeit, dass ihre Kinder nicht gut zusammenleben könnten. Esav wollte das irdische Leben, Ja'akov das Himmlische. Der Erzfeind Israels ist Amalek. Amalek war der Enkel von Esav und der Sohn von Eliphaz (36: 4). Eliphas Mutter war Timna, die Jüdin werden wollte. Sie ging zu unserem Avot, um sich bekehren zu lassen, aber sie hatten sie nicht akzeptiert. Sie endete schließlich mit Eliphaz und zog es vor, ein Diener von Avraham und Yitzchak zu bleiben, anstatt eine Geliebte eines anderen Volkes zu sein. Amalek stammte von ihr ab, was uns viel Elend verursachte. Der Talmud gibt den Grund an: „weil sie nicht hätte weggeschickt werden dürfen, als sie Jüdin werden wollte. "

Elisha: „Unverständlich! Unser Avot versuchten, alle in das Judentum einzubeziehen. Wie dem auch sei, unsere Avot werden sehr subtil dafür kritisiert, dass sie Timna nicht in das Judentum aufnehmen wollen."

Batsheva: "Die Aktionen der Avot bestimmen die Geschichte ihrer Kinder." Der gleiche Gedanke spiegelt sich in der Konfrontation zwischen Mordechai und Haman wider. Es gibt einen Zusammenhang zwischen Hamans Hass und der Art und Weise, wie Ja'akov kam, um die Bechora zu bekommen.

Im Megillat Ester heißt es, als Mordechai erkannte, was Haman beschlossen hatte: „Mordechai riss seine Kleidung auf und wickelte sich in Sack und Asche. Er ging ins Zentrum der Stadt und stieß einen lauten und bitteren Schrei aus "(Ester 4: 1-2).

Dieser laute und bittere Schrei ist mit Esavs bitterer Beschwerde verbunden, als er bemerkte, dass Ja'akov mit dem Segen verschwunden war. Der Midrasch sagt: "Ja'akov hat Esav fürchterlich zum Weinen gebracht" (27:34). Ja'akov bekam dies in Shushan zurück, als sein Nachkomme Mordechai einen bitteren und lauten Schrei ausstieß wegen des Elends, das Haman, ein Nachkomme von Amelek, den Juden brachte."

Fragen:

1. An wen wurde Esavs Hass weitergegeben? An welche Menschen am Ende?

2. Was hat Haman mit Esau und was hat Mordechai mit Ja’akov zu tun?

3. Was hat Mordechais bittere Klage mit Esaus bitterem Schrei zu tun?

Schabbat Schalom !!